



Die stolzen Gewinner mit Lehrerin Lena Ambrus (links vorne) mit dem Zeitzeugen Eberhard Hoppe (Bildmitte).

Foto: p

# Schüler gewinnen Treffen mit der Kanzlerin

Kritisches Denken setzt Schüler des sechsjährigen Technischen Gymnasiums bei 2815 Mitbewerbern an die Spitze

Die Klasse 10 des sechsjährigen Technischen Schulzentrums des Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen gewinnt mit einer Dokumentation zum Thema Kinderlandverschickung den Hauptpreis des größten deutschsprachigen Wettbewerbs zur politischen Bildung und setzen sich gegen die Mitbewerber durch.

**BIETIGHEIM-BISSINGEN (p).** Vergangenen Donnerstag fand die Preisübergabe des Wettbewerbs, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck steht, am Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim statt. Dem Wettbewerbsleiter Hans-Georg Lambert von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) sei es ein großes Anliegen gewesen, die Gewinnerklasse vor Ort zu besuchen, um ihr auf diese Weise Wertschätzung für die Arbeit selbst und das Engagement entgegenzubringen, so begründet er seinen Besuch aus Bonn am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (BSZ).

Sechs Wochen lang hatten sich die Schüler im Geschichtsunterricht mit dem Schicksal von vier Kindern beschäftigt, die

während des Zweiten Weltkriegs im Rahmen der Kinderlandverschickung (KLV) von den Städten in lutsichere ländliche Gebiete gebracht wurden, um vor dem Bombenangriff geschützt zu werden.

Dass die von den Eltern isolierten Minderjährigen dadurch auch zu leichten Opfern der nationalsozialistischen Einflussnahme wurden, entdeckten die Schüler während der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema und der kontroversen Beantwortung ihrer Leitfrage: „Kinderlandverschickung: Ferien vom Bombenkrieg?“

Eberhard Hoppe, einer der Zeitzeugen, ließ es sich nicht nehmen, die Klasse nochmals persönlich zum gewonnenen Wettbewerb zu beglückwünschen: Der Preis sei höchst verdient, stellte er fest. Schon als er die fertige Dokumentation in den Händen gehalten habe, sei er vom Ergebnis überzeugt gewesen. Das Engagement der Jugendlichen und auch der Umgang mit ihm und seinen Erlebnissen verdiente höchste Anerkennung.

Hoppe besuchte die Schüler im November und erzählte seine bewegende Geschichte, wie er bei Familie Heger in Mariakron unterkam und eine „sorgenfreie Zeit“ erlebte, bis zur Vertreibung der Sudetendeutschen aus den Gebieten der ehemaligen Tschechoslowakei. Seine Pflegefamilie konnte die Sicherheit und Versorgung des Achtjähri-

gen nicht mehr gewährleisten und so übergeben sie ihn schweren Herzens mit seinem Koffer, den er bis heute aufbewahrt hat, an das Rote Kreuz. Trotz der positiven Erinnerung an die Fürsorge, die ihm zuteilwurde, steht für Hoppe fest, dass in den KLV-Lagern die nächste Soldatengeneration großgezogen werden sollte.

Diese kritische Sichtweise, die der Zeitzeuge heute besitzt, haben auch die Schüler der Klasse 6TG10-1 im Laufe des Projektes entwickelt und übernommen. In seiner Ansprache zur Preisverleihung gab Georg Lambert zu verstehen, dass dieses Leistungsvermögen letzten Endes auch bei dem Wettbewerb mit einer ungenühen hohen Leistungsdichte der Ausschlag für die Wahl des Siegers gewesen sei.

## Jury gefiel besonders die differenzierte Ausarbeitung samt einem kritischen Fazit

Der Klasse sei es gelungen, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und das Thema von mehreren Seiten zu betrachten: „Der Jury gefiel besonders, dass zu allen Punkten positive und negative Erfahrungen gegenübergestellt wurden und so eine sehr differenzierte Ausarbeitung gelang, die mit einem kritischen Fazit, belegt durch die

Zeitzugenaussagen, endet“, so begründet die bpb die Entscheidung auf ihrer Homepage. Die Klasse des 6-jährigen Technischen Gymnasiums setzte sich gegen 2815 Klassen- oder Gruppenentsendungen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und dem deutschsprachigen Teil Belgiens durch.

„Wir haben selbstständig wissenschaftlich gearbeitet und Quellen mit den Aussagen unserer Zeitzeugen verglichen, um die Wahrheit herauszufinden“, so fasst der Schüler Sujan Kanapathipillai die Arbeit während der Projektwochen zusammen. Die Klasse freut sich sehr über den ersten Preis, der mit einer einwöchigen Klassenreise nach Berlin verbunden ist.

Die erwartete Schüler ein rundes Programm, dessen Höhepunkt ein Besuch im Bundeskanzleramt ist. Max Lais, der bisher noch keine Möglichkeit hatte, die Hauptstadt zu besuchen, freut sich über den Preis: „Unsere Leistung besteht darin, dass wir zu einem historisch relativ unerforschten Thema eine so umfangreiche Arbeit verfasst haben. Dass diese nun mit einer Berlinreise und einem Treffen mit Angela Merkel belohnt wird, macht uns sehr stolz“.

- Für das 6-jährige Technische Gymnasium findet am 12. März 2016 von 10 bis 14 Uhr ein Schnuppertag statt. Dabei wird auch die Kinderlandverschickung thematisiert.